

und den davon abgepreßten „Dunkelölen“ sowie beim Reinigen der zur Herstellung und Verarbeitung benutzten Geräte und Apparate, wie Pressen, Destilliergefäße usw., besteht die Gefahr einer unmittelbaren Einwirkung auf die Haut, die sich zum bösartigen Hautkrebs entwickeln kann. Reines Paraffin gilt als unschädlich.

Schutzmaßnahmen: Tragen von dichten Arbeitskleidern, häufiger Wechsel dieser Kleider, Tragen von Handschuhen. Sorgfältige Säuberung der Haut nach der Arbeit. Personen, die zu Hautausschlägen neigen, sollen nicht mit Rohparaffin beschäftigt werden.

61. Pech

Rückstandsprodukt der Teerdestillation (Weich- und Hartpech). Es wird verwendet zur Herstellung von Steinkohlenbriketts, Lacken, Dachpappe, Korksteinen, Isolierungen, beim Straßenbau zum Ausgießen der Pflasterung usw.

Durch Einwirkungen vor allem des sehr feinen und scharfen Pechstaubes treten Hautschädigungen ein, die auch chronische Hauterkrankungen (Krätze, Pechwarzen) und Hautkrebs hervorrufen können.

Schutzmaßnahmen: wie unter Nr. 60 angegeben. Wichtig ist das Abdecken unbedeckter Körperteile, der Gesichtshaut und Unterarme durch geeignete Schutzsalben.

62. Phenol (Karbolsäure)

Rötliche Kristalle oder ölige Flüssigkeit, die in Teerdestillationen gewonnen werden. Verwendung z. B. bei der Herstellung und Verarbeitung von Kunstharzen (Phenol-Formaldehyd-Kondensationsprodukte). Kristalle und Lösungen wirken stark ätzend. Aus Phenolkunstharzen entstehen in der Wärme u. U. Phenoldämpfe, die im Zusammenwirken mit Formaldehyd Hautkrankheiten bei empfindlichen Personen verursachen können. Schutzmittel: Gute Raumbelüftung und vorbeugende Salben, Schutzhandschuhe.

Atemfilter: B Grau oder A Braun.

63. Phosgen (Chlorkohlenoxyd)

Bei gewöhnlicher Temperatur farbloses, riechendes Gas, das verflüssigt in Stahlflaschen, aufbewahrt wird. Äußerst giftig. Erste Krankheitserscheinungen oft erst nach Stunden. Nach Einatmung unter allen Umständen Benachrichtigung des Arztes. Bis zur Ankunft desselben strengste Ruhe, nicht tief atmen lassen, Sauerstoffeinatmung, jedoch keinesfalls unter Druck und keine künstliche Atmung. Im übrigen Gegenmaßnahmen wie bei Einwirkung von nitrosen Gasen (s. Nr. 57).

Atemfilter: B Grau.

64. Phosphor

a) Weißer oder gelber Phosphor (in Stangen im Handel) entzündet sich bereits an der Luft. Aufbewahren und Zerschneiden unter Wasser. Verwendung auch als Schädlingsbekämpfungsmittel (Phosphorlatwerge gegen Ratten, phosphorgefüllte Eier gegen Krähen). Sehr reaktionsfähig mit Schwefel, mit Sauerstoffträgern unter Explosionen, Phosphordämpfe verursachen:

Knochenschädigungen (z. B. des Kiefers) — Phosphornekrose — Schutzmaßnahmen: Gute Absaugung der Dämpfe oder geschlossene Apparatur. Zahnkontrolle,

b) Roter Phosphor ist ungiftig. Verwendet in Feuerwerkereien, Zündholzfabriken. Explodiert mit Chloraten und anderen Sauerstoffträgern (auf Schlag und Reibung). Im Gemisch mit weißem Phosphor und auch allein (durch gleitenden Schlag) entzündlich.

65. Phosphorchloride (Phosphortri-, Phosphoroxy-, Phosphorpentachlorid)

Die Schleimhäute heftig angreifende Dämpfe. Rufen nach Einatmung Atembeschwerden hervor, die oft erst nach Stunden zu schweren Erscheinungen führen. Gegenmaßnahmen: Wie bei Einatmung von Chlor (s. Nr. 27).

Atemfilter: B Grau.

66. Phosphorwasserstoff, gasförmiger

Farblos, riecht nach faulen Fischen. Giftig durch Einatmen, bewirkt Erbrechen, Krämpfe und Lähmung. Unter Umständen an der Luft von selbst entzündlich und im Gemisch mit Luft explosiv. Entsteht u. a. bei der Phosphorgewinnung, bei der Umwandlung weißen Phosphors in roten, bei der Azetylenherstellung sowie bei Einwirkung von Feuchtigkeit auf unreinen Kalkstickstoff. Atemschützer bei Gefahr der Einatmung erforderlich.

Atemfilter: O Grau/Rot.

67. Quecksilber und Quecksilberverbindungen

Schädlich vor allem als Dampf (verdampft bei jeder Temperatur) sowie als Staub von Amalgamen und allen Quecksilberverbindungen, ausgenommen Zinnober. — Bei Arbeiten mit Quecksilbersalzen geeignete Atemschutzgeräte. Quecksilberspritzer, z. B. auf dem Fußboden, mit Jodkohle oder Kupferpulver beseitigen. Quecksilberoxycyanid explosionsgefährlich.

68. Ruß

Produkt der unvollständigen Verbrennung, es besteht aus feinen Kohlenstofflocken. Fabrikmäßige Herstellung durch Verbrennung von Mineralölen, Teer, Pech, Harzen oder brennbaren Gasen unter Einschränkung der Luftzufuhr. Wird vielseitig verwendet, z. B. zur Bereitung von Farben, Tuschen, Schuhwiche, Feuerwerkskörpern, in der Gummiindustrie usw. Haut, welche oft mit Ruß in Berührung kommt, wird rau, trocken, verändert sich und juckt stark. Schädigungen erster Art wie Rußkrebs sind selten. Es empfiehlt sich, besonders hautempfindliche Personen von Rußarbeiten fernzuhalten. Schutzmaßnahmen sonst wie unter Nr. 60 angegeben.

69. Schwefelkohlenstoff

In reinem Zustand farblose, sonst gelbe Flüssigkeit von fauligem Geruch, verdampft bei gewöhnlicher Temperatur. Die Dämpfe, schwerer als Luft, sind äußerst leicht entzündlich, nicht nur an glimmenden Körpern (brennende Zigarre oder Pfeife), sondern schon an heißen Dampfleitungen usw. Im Gemisch mit Luft sehr explosiv. Beim Öffnen von Apparaten,